

Kiew als New-Donetsk

14.04.2010

Einmal an die Macht gekommen, stellte sich das Team von Wiktor Janukowitsch als erstes eine Frage "Wie können wir Kiew umbauen?". Und das ist kein Zufall.

Einmal an die Macht gekommen, stellte sich das Team von Wiktor Janukowitsch als erstes eine Frage "Wie können wir Kiew umbauen?". Und das ist kein Zufall.

Die neuentstehende Vertikale der Macht mit der Spitze in der Administration des Präsidenten erfordert ein solides Fundament. Die Hauptstadt ist immer ein Beispiel und ein Orientierungspunkt, nach dem sich alle anderen ukrainischen Städte richten.

Also, was wollen die neuen Besitzer des Landes von den Kiewern?

Der erste Schritt war die Vorladung des Bürgermeisters Leonid Tschernowezkijs und Forderungen nach einer "Entpolitisierung" der lokalen Regierung in Kiew.

Das Wort "Entpolitisierung", wenn es dem Menschen der auf einem Wahlposten sitzt gesagt wird, ist ein klares Signal. Das Signal darüber, dass er keine eigene Meinung haben kann. Das Signal darüber, dass die Politik von jemand anderem betrieben wird. Dies ist eine Ohrfeige für seine Wähler.

Niemand bestreitet, dass Tschernowezkij Chaos angerichtet hat. Er ist unpopulär, er sollte längst abgewählt werden. Aber anstatt eines Wechsels von einem schlechten Bürgermeister in demokratischen Wahlen, wird uns ein durch den Präsidenten ernannter Leiter der Stadtverwaltung vorgeschlagen.

Ein solcher Gesetzesentwurf wurde bei der letzten Kabinettsitzung in einem Paket anderer sehr interessanter Vorschläge für die "Verschönerung" der Hauptstadt heiß diskutiert. Nachdem man diese Dokumente durchgelesen hat, wird man sehen: das Kabinett hat mit der Hauptstadt Großes vor.

Kiewer will man endgültig aus der Verwaltung ihrer Stadt entfernen.

Wir wurden auch in der Vergangenheit daran gehindert, Tschernowezkij abzuwählen, indem man riesige Summen in falsche Werbekampagnen, in die Ablenkung junger Menschen von den wirklichen Problemen der Stadt auf kostenlosen Konzerte, in das Abfangen jeder ernsthaften Kritik in der Abstimmungsphase durch das Management der Redaktionen, in die Unterschätzung der "Großmütter" und in Seiten wechselnde Abgeordneten im Stadtrat investiert hat.

Nun bereitet sich Kabinett darauf vor, die Kastration (Entmachtung) der lokalen Regierung in Kiew zu legalisieren.

Wir sind selber daran schuld: wir waren nicht in der Lage uns zu organisieren, zu einer bürgerlichen Gesellschaft zu werden, die Zähne denjenigen zu zeigen, die die ganze Hauptstadt mit ihren Innereien, von der Mutter-Erde bis zu den Wählern kaufen will.

Nun jetzt, nachdem die "starken wirtschaftlichen Führungskräfte" an die Macht gekommen sind, warten wir noch darauf, dass es mehr Ordnung in den Kommunen geben wird. Die Hoffnung, wie man sagt, stirbt zuletzt.

Trotz Hoffnung, aber für Heizung und Warmwasser werden wir mehr bezahlen müssen. Besonders nach dem Urteil des Stockholmer Schiedsgerichts zu Gunsten von "RosUkrEnerg".

Der gehorsame Stadtrat wird die "Empfehlungen" des Kabinetts erfüllen und bekommt die ganze Flut der nationalen Empörung über die neuen "räuberischen Preise" zu spüren. Im Fernsehen wird man irgendeinen

ehemaligen Abgeordneten vom Block Julija Tymoschenko (BJuT) sehen, der jetzt die Seiten gewechselt hat, der sich dann für die Preiserhöhung aussprechen wird.

Eine Minderheit der Abgeordneten der "Partei der Regionen" wird den "Großmüttern" unter den Armen greifen, ihre Ratings werden nach oben gehen.

Und im Jahr 2011 werden die Mehrheit der Sitze im Stadtrat Vertreter der regierenden Partei einnehmen. Bitte beachten sie, dass ich nicht sage, wer der Bürgermeister werden wird. Es scheint, dass unser Recht den Bürgermeister zu wählen, jemandem überhaupt nicht gefällt.

Aber genug über Politik! Es wurde zu uns gesagt: Entpolitisierung! Lassen Sie uns entpolitisieren. Möge Janukowitsch sich mit der Politik beschäftigen.

Man muss an das Ewige denken. Das Wichtigste aus allen Künsten ist für uns jetzt Fußball. Für die "Euro-2012" beabsichtigt die Regierung, eine Reihe an Reformen und Investitionsprojekten in Milliardenhöhe aus dem Haushalt, einschließlich der geliehenen beim IWF Hrywnja durchführen. Ich errate sogar, aus welcher Partei fast alle Auftragnehmer sein werden.

Es ist viel geplant. Über die Veräußerung von Grundstücken "für öffentliche Zwecke" im Bereich des Respublikanskij Stadion (diese für Kiew neue Praxis gehört seit langem fest zum Rechtsinstrumentarium der lokalen Behörden in Donbass) haben bereits alle gehört. Ich denke, dies ist nur ein Prüfstein.

Und wie gefällt Ihnen das: "Die Umsetzung von Pilot-Projekte der Rekonstruktion von Vierteln (Mikrorajonen) mit veraltetem Wohnungsbestand?"

Was man im Namen des Fußballs nicht alles macht! Zum Beispiel, man kann einige alte Häuser im Stadtzentrum abreißen, wo es das teuerste Land gibt, "Plebs" ins Umland umsiedeln und ein Luxushotel bauen. Oder ein Kasino für die Gäste der Hauptstadt. Lassen wir sie ihre Euros und Dollars ausgeben und die Taschen der einheimischen Unternehmern füllen.

Glauben Sie, dass die Stadtbezirksverwaltungen irgendwie die individuellen Rechte der Bürger von dem milliarden schweren Fußball retten werden? Ha! Entsprechend dem neuen Gesetz wird es keine Stadtbezirksverwaltungen mehr geben! Dies ist das Ende des politischen Wettbewerbs zwischen der Stadt und den Stadtbezirken.

Es werden somit alle Hindernisse eliminiert, um Kiew in New-Donetsk zu transformieren – eine Stadt, die sich in der manuellen Kontrolle der Partei der Regionen und ihrer Sponsoren befindet.

Es gibt natürlich in dem "Maßnahmenplan zur umfassenden Bewältigung der Probleme der sozio-ökonomischen Entwicklung von Kiew und der Erhöhung der Effizienz der lokalen Organe der Exekutive" des Kabinetts auch ein hübsches Lockmittel "für das einfache Volk von Kiew".

Zum Beispiel wird versprochen Wohnungen an die Menschen zu verteilen, die auf der Warteliste stehen, die Brücke in Podol zu Ende zu bauen, den Park des Öffentlichen Nahverkehrs zu modernisieren. Für die beliebten "Großmütter" ist geplant, Grundstücke für einen neuen Friedhof in der Region Kiew zuzuweisen.

Wenn ich diese "gewaltige Pläne" lese, erinnere ich mich an das Schicksal der U-Bahn in Donetsk. Deren erste Linie wurde unter Janukowitsch-Gouverneur und Janukowitsch – für 2005 geplant zu eröffnen. Dann wurde geplant, dass die U-Bahn in Donetsk zur "Euro-2012" an den Start geht.

Vor den letzten Präsidentschaftswahlen wurde klar, dass kein Geld da ist, und es weniger Stationen geben wird. Und überhaupt, wir schaffen es bis zur Fußball-EM nicht.

Interessant wird sein, was die Donezker fühlen werden, wenn sie ein stürmisches "Wirtschaften" in Kiew sehen werden und eine zunehmende Abneigung, mehr Geld in Donetsk zu investieren?

Wahrscheinlich werden sie bitter lächeln und den Kiewern wünschen, keine Dummköpfe zu sein. Weniger den "Lügen" ("Pontam") glauben, mehr die Regierung zu kontrollieren. Und in keinem Fall an die Bankowa (Sitz des Präsidenten) die Schlüssel der Stadt "abzugeben".

12.04.2010 // **Jurij Scheljashenko**

Quelle: [Ukrainskaja Prawda](#)

Übersetzerin: **Ilona Stoyenko** — Wörter: 1079



Ilona Stoyenko stammt aus [Kremenschuk](#) (Ukraine) und hat an der Ludwig-Maximilians Universität München das Fach Wirtschaftswissenschaften mit einem Bachelor abgeschlossen. Derzeit setzt sie das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Fernuniversität Hagen fort und von Zeit zu Zeit trägt sie zu den Ukraine-Nachrichten bei.

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.